Inhaltsverzeichnis

Vom Schaaz in Atterod 3

<<< zurück | **Die Sagen des Kiffhäusers und der Güldenen Aue...** | weiter >>>

Vom Schaaz in Atterod

(Enne annere Sage.)

Zu einer ännere Ziht hat aut emaht e Scheffer dehinge im Atteroh gehutt, u bie e mit seine Schaffe in de Gehnet[1] vom Kehlerbuirn gekomme ihs, da hat e drei Blumme gefonge, die hunn doirt gestanne, ze schön, bie e in sie Lahte keine gestehent hatt. En Scheffer, dem kömmt doch allerlei Gekrütigz u Geblümz[2] für, aber so wairn en doch noch kei Blumme fürgekomme. Geairt[3] wairn se ball bie Schlösselblumme oder Aurikkel, aber honnertma schönner. U wiht se so gair ze schön wairn da brach e eine davon ab, u wollt se off sie i sle Hut steck ut mit heinahm. Aber bich e se abgebrache hatt, da hatt e off eimal en Schlösse in der Hahnd, u stunn für en große Thuir, bu e si Lahte nüscht davon wair gewahr gewuirn, ze villma enze au[4] doirt eröm scho gehutt hatt. Hahlb inner Verwonnering stackt e den Schlössel, den e in der Hahnd hatt, ins Schlösselloch; da gieng das Thuir uff, un e kuhm in e Ge welmz, da lahke ganze Hauffe Geld, u krings[5] un den Wänge[6] eröm, da stunne Kihste, die wairn au gehüfft voll Gehld.

Bich aber mi Scheffer woll zugriff, u wollsen nahm, u woll sich die Täsche voll mach, da kuhm off einma e Lairve[7] offen eniner gefairn[8], u suhk: Hätt'st de se all drei genumme, se dörfst de alles nahm, so awwer kriehst du's nert ze senn[9], u derfst nüscht nahm; en annerma wehrk gescheuter.„ U dabei kreht's[10] me min Scheffer, u wuirf en zuir Thür enuis, dahs e en Puirzelbaum schluhf, u dahs en schwairz fürn Augn wuir, u blehk[11] en der Athem ball uis. Bieh e awwer widder zu sich selber kuhm, da lahk e nabet dem Kehlerbuirn dnger en Baum, awwer die Blumme wairn fuirt, u das Thuir u das Gewelmz au.

Dernach is e noch vill honnert ma dehin gehutt, u hat gedaicht: e wür doch die Blumme noch einmah widder finn[12]; da wüll e se gewiß awwer all drei abbrech;“ awwer e hat se si Lahte net widder gesiehnt, u bis off en hüttige Tahk wveis me au net, daß se e annerer gesiehnt, u Das Gehld gehebet hätt.

Quellen:

- *Ludwig Bechstein - Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes, Meiningen und Hildburghausen, 1857, Verlag der Kesselringschen Hofbuchhandlung*

---

sagen, bechstein, tss, thüringen, mundart, atterode, schäfer, schaf, schatz, wunderblume, schluessel, kiste, geld, v2

1) Gegend

2) Gekräutig und Geblüme

3) Geartet

4) so vielmal als er auch

5) rings

6) Wände

7)

Larve (für Gespenst)

8)

gefahren

9)

sehen

10)

kriechte es

11)

blieb

12)

finden

From:
https://sagen.svenwusch.de/ - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tss4335

Last update: **2025/01/30 18:00**